



Die Situation von Kindern psychisch erkrankter Eltern in der Schweiz: Prävalenz, Projekte und Entwicklungen

Olten, 21. August 2014



Dr. med. Kurt Albermann

Sozialpädiatrisches Zentrum

Departement Kinder- und Jugendmedizin



KANTONSSPITAL WINTERTHUR

Monika Alessi
Christine Gäumann



Dr. Brigitte Müller
lic. phil. | Renate Gutmann
Lukas Fellmann



Dr. med. Ronnie Gundelfinger



Häufigkeit psychischer Erkrankungen

- Psychische Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter mit 17 – 22,5 % sehr häufig
(Asthma und Übergewicht ca. 15%)
- bei ca. 5–10 % behandlungsbedürftige seelische Störung
- häufigste Störungen:

Angststörungen	(10,4 %)
Dissozial-aggressive Störungen	(7,5 %)
Depressive Störungen / ADHS	(je 4,4 %)
- Lebenszeitprävalenz bis zum Jugendalter bis zu 50 %
(wie Erwachsene)

Ravens-Sieberer U et al. 2007, www.bdp-verband.org 2007, Steinhausen HC 2006, Knöpfli B 2008



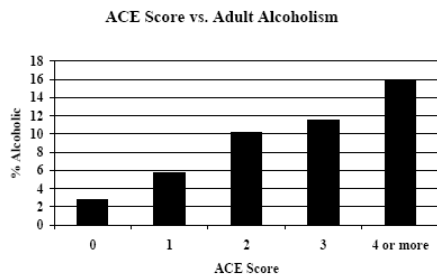
Prävalenz

- Ca. 4.000 betroffene Kinder im Kanton ZH
- mind. ca. 20-50.000 Kinder mit psychisch erkranktem Elternteil in der Schweiz
- Deutschland: ca. 20%
somit ca. 300.000 Kinder in der Schweiz?
- 30 % der Kinder von Eltern mit psychischer Erkrankung mit dauerhaften Störungen im emotionalen bzw. im Verhaltensbereich
- ➡ Psychische Erkrankung der Eltern:
erheblicher Risikofaktor für die kindliche Entwicklung

Rutter et al. 1984, Stallard et al. 2004, Wiegand-Grefe et al. 2012



Adverse Childhood Experiences



Fazit:

- ACE überraschend häufig, typischerweise verheimlicht / nicht erkannt
- deutliche Auswirkung auch 50 Jahre später:
Korrelation neg. psychosozialer Erfahrungen mit
somatischer Erkrankung, sozialer Dysfunktion, seelischer Erkrankung
- Hauptdeterminante der Gesundheit und des sozialen Wohlbefindens der Nation

Felitti 2003



Übersicht Angebote und neue Entwicklungen

(Beispiele, keine vollständige Übersicht der Angebote)



- Politische Unterstützung
- Früherkennung / Frühintervention
- Netzwerkangebote
- Angebote für Kinder und Jugendliche
- Angebote in der stationären Erwachsenenpsychiatrie
- Mutter-Kind-Einrichtungen
- Patenschaftsfamilien
- Kinderschutz
- Schulung
- Forschung



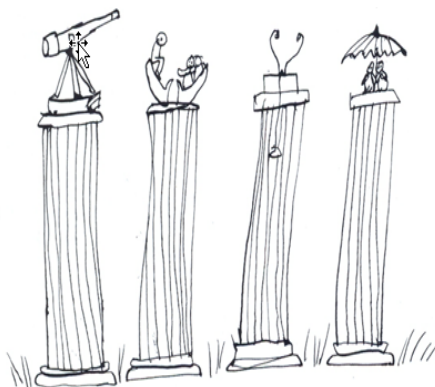
Problem



- **Bedeutung und Prävalenz?**
- **Angebotslandschaft extrem heterogen**
- **Effektivität / Effizienz der Massnahmen?**
- **Vernetzung sehr unterschiedlich**
- **Verbindlichkeit der Kooperation?**
- **Not «nice to have» (häufig sog. Multiproblemfamilien)**
- **Know-how**
- **Angst / Kooperation der Eltern**
- **Stigmatisierung**
- **Finanzierung**
- ...



4 Säulen Modell



- Information, Prävention und Früherkennung
- Soziale Unterstützung und Beratung für betroffene Eltern und Kinder
- Therapie
- Kinderschutz



Voraussetzungen

Versorgungsstrukturen

- Netzwerkarbeit auf der organisatorischen und strukturellen Ebene
- Regionales Health Care System – psychosoziale Versorgungsstrukturen

Individuumsbezogener resp. familiärer Fokus

- Optimierung bestehender Hilfs- und Behandlungsangebote in den Versorgungssystemen für die betroffenen Kinder und ihre Familien
- Bedarfsorientierte Angebotserweiterung in den Institutionen der einzelnen Versorgungssysteme



Ziele für Patientenversorgung

- Aufbau einer integrierten Versorgung (Transdisziplinarität)
- Steigerung der Sensibilität der Fachpersonen
- Vermittlung von spezifischem Fachwissen sowie gegenseitiges Lernen und intervisioneller Austausch (transdisziplinäre Lernprozesse)
- Intensivierung der interdisziplinären und interinstitutionellen Zusammenarbeit



Ziele für Individuen

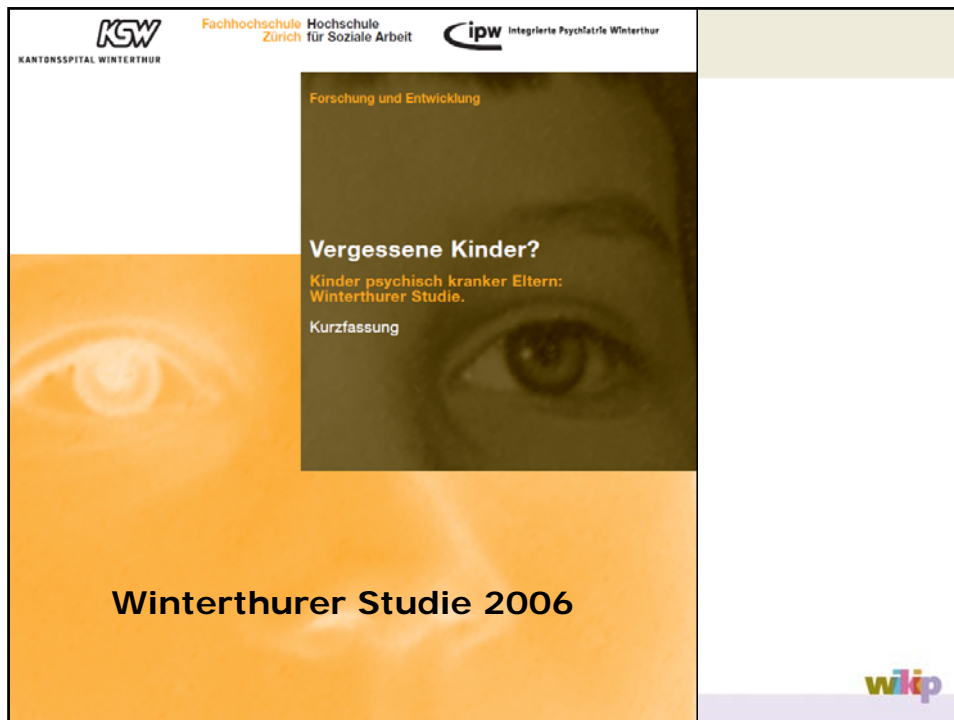
- Stabilisierung und Verbesserung der präventiven, psychiatrischen und sozialen und Versorgung von Familien durch frühzeitige Erkennung, soziale Unterstützung und Behandlung/Therapie
- Förderung der gesunden Entwicklung von Kindern und Jugendlichen durch die Stärkung und Erweiterung schutzfaktorieller Lebenskontexte
- Unterstützung der Kinder und der Familien bei der Krankheitsverarbeitung und Krankheitsintegration in den Familienalltag
- Anpassung des Kinderschutzes an die Erfordernisse einer psychischen Erkrankung von Eltern



Ziele für Individuen

- Stabilisierung und Verbesserung der präventiven, psychiatrischen und sozialen und Versorgung von Familien durch frühzeitige Erkennung, soziale Unterstützung und Behandlung/Therapie
- Förderung der gesunden Entwicklung von Kindern und Jugendlichen durch die Stärkung und Erweiterung schutzfaktorieller Lebenskontexte
- Anpassung des Kinderschutzes an die Erfordernisse einer psychischen Erkrankung von Eltern
- Unterstützung der Kinder und der Familien bei der Krankheitsverarbeitung und Krankheitsintegration in den Familienalltag
- Steigerung der psychischen Gesundheit und Lebensqualität durch die Förderung selbstheilender Prozesse in den Familien (Empowerment und Recovery)





Prävalenz („Erwachsenenerhebung“)

Total betreut, behandelt/beraten am Stichtag 26. März 2006:
2354 Personen

Davon psychisch krank:

974 Personen (55% Frauen; 45% Männer);
= 3 % der Bevölkerung aus dem Einzugsgebiet

Davon haben:

- 25% mind. ein minderjähriges Kind
32% Frauen, 17% Männer

Häufigste Störungsbilder der erkrankten Eltern (Mehrfachnennungen)

	Frauen	Männer	Gesamt
•Depression	43%	31%	38%
•Suchterkrankung	24%	49%	32%
•Persönlichkeits- oder Verhaltensstörung	16%	24%	19%
•Borderline-Störung			6%
•Schizophrenie / Psychose			13%
•Posttraum. Belastungsstörung oder Anpassungsstörung	22%	12%	19%

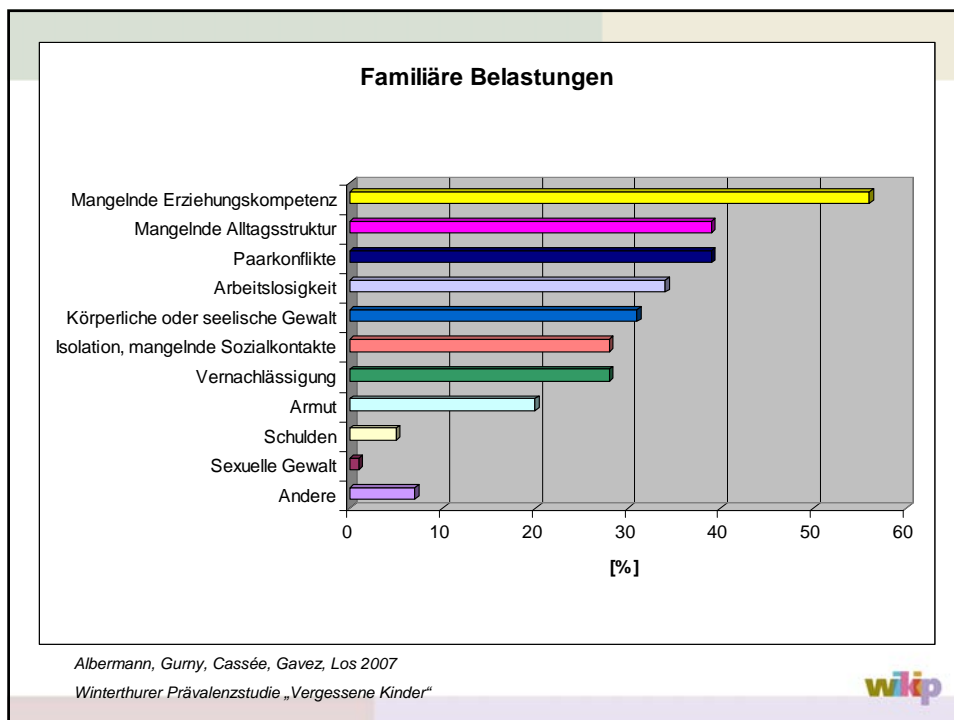
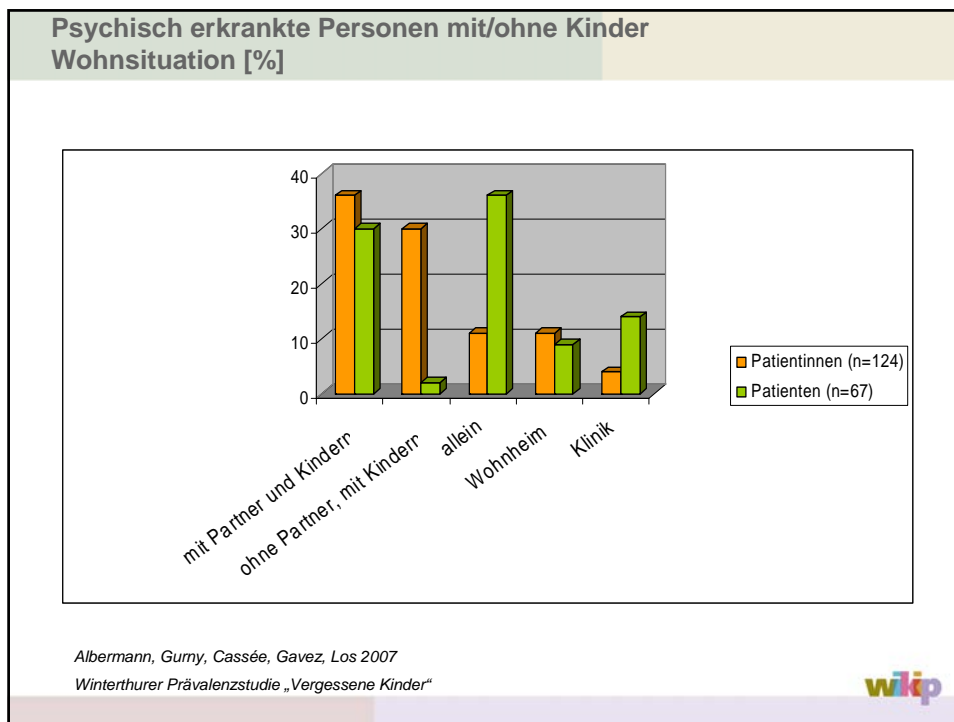


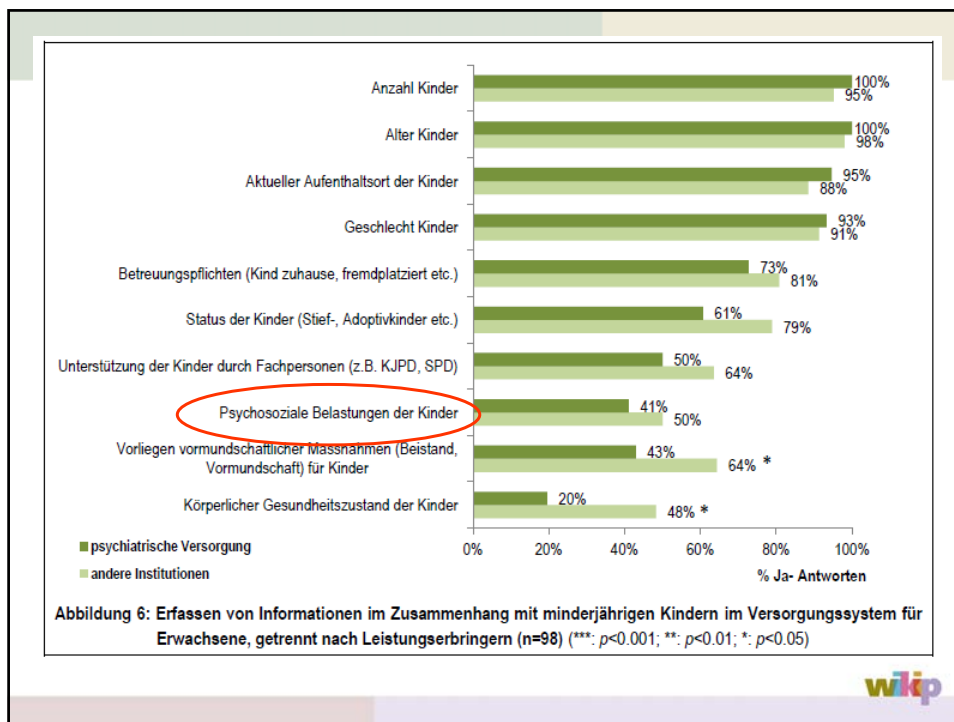
Häufigste Auffälligkeiten der Kinder (Mehrfachnennungen)

- Störung des Sozialverhaltens: 55 %
- Schulleistungsprobleme: 45 %
- Affektive Störungen: 32 %
- Aufmerksamkeits- und
Konzentrationsstörungen: 23%

Angaben anhand von 86 ausgefüllten Familienbogen







HOME KONTAKT NEWS LITERATUR

wkip
winterthurer präventions- und versorgungsprojekte für kinder psychisch kranker eltern

DAS PROJEKT → FÜR ELTERN → FÜR JUGENDLICHE →

WIKIP – Winterthurer Präventions- und Versorgungsprojekt für Kinder psychisch kranker Eltern

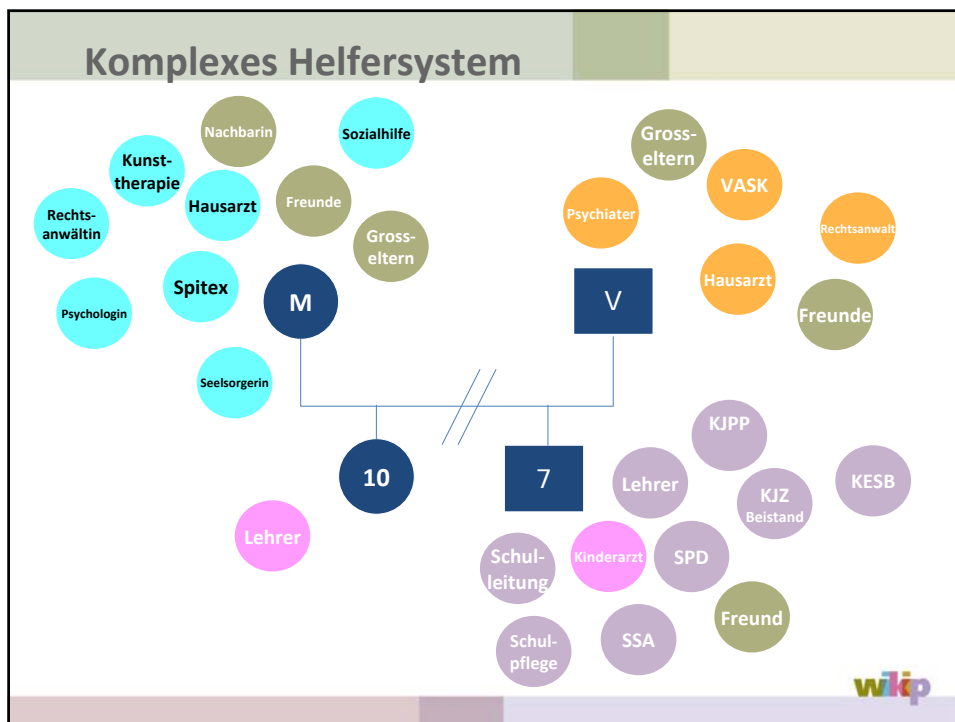
info@wkip.ch

In Not?	Literatur	Aktuell	Kontakt
<p>Notfall Hier finden Sie Fachstellen und Personen, mit welchen Sie ihre Situation besprechen können</p> <p>Notfall → Beratung →</p>	<p>Hier finden Sie Fachliteratur, Broschüren, Kinderbücher und Romane zum Thema...</p> <p>mehr →</p>	<p>Fritz und Fränzi: Vergessene Kinder → Club zum Thema Kinder psychisch kranker Eltern → Beobachter-Artikel: Mami, warum bist du so? → Alle News im Überblick</p>	<p>Integrierte Psychiatrie Winterthur – Zürcher Unterland Adolozentenspsychiatrie</p> <p>Wieshofstrasse 102 8408 Winterthur</p> <p>Tel. 052 224 36 03 info@wkip.ch</p>

webdesign by strichpunkt

The screenshot shows a medical software interface with the following sections:

- Header:** Patient ID (PID: 1609593), FID: 6054536, and contact information.
- Behandlungsprozess:** A navigation bar with tabs for 'Anlass u. Auftrag', 'Aktuelle soziale Situation', 'Befunde/Diagnostik', 'Diagnosen ICD', 'Zusammenfassung u. Beurteilung', and 'Prozedere nach Austritt'.
- Aktuelle soziale Situation:**
 - Rechtliche Situation:** A dropdown menu.
 - Kontakte:** A section for contact information.
 - Wohnsituation:** 'Wohnsituation' (dropdown) and 'Aufenthaltort bei Eintritt' (dropdown).
 - Berufliche Situation / Tagesstruktur / Alltagsbewältigung:**
 - Beruf:** A dropdown menu.
 - Höchste abgeschlossene Ausbildung:** A dropdown menu.
 - Erwerbstätigkeit vor Eintritt:** A dropdown menu.
 - Berufliche Stellung vor Eintritt:** A dropdown menu.
 - Alltag / Interessen:** A text input field.
 - Finanzielle Situation / Versicherungen / Administration:** A dropdown menu.
 - Hauptfinanzierung Unterhalt:** A dropdown menu.
 - Familiäre Situation / Soziales Netz / Nationalität:**
 - Minderjährige Kinder:** Radio buttons for 'noch nicht geklärt', 'ja, Betreuung gesichert', 'ja, Betreuung nicht geregelt', and 'nein'.
 - Nationalität:** 'Bosnien-Herz'.
 - Zivilstand:** 'ledig'.
 - Aufenthaltsstatus:** A dropdown menu.
- Right Panel:** 'Registeroptionen' (Arbeiten, Aktualisieren) and 'Dokumentoptionen' (Drucken, Alles bearbeiten, Senden an..., Zogen, Schliessen).



Familienorientiertes Case Management (FCM)

- Familien mit komplexen Helfersystemen
- Familien mit chronischem Krankheitsverlauf
- Familien mit erschwerten sozialen Lebensbedingungen
- Familien mit elterlichen Überforderungen

wkip

Familienorientiertes Case Management FCM

- koordiniert
- im richtigen Timing
- angemessen
- situationsangepasst
- konstant



wkip

Ausblick

- 23. April 2015 Nationale Tagung
- Herbst 2016 Internationale Tagung
- Mehrdimensionale Herausforderungen
 - regional
 - kantonal
 - national
 - Familie
 - Fachpersonen
 - Politik, Öffentlichkeit
- Finanzierung
- Sensibilisierung / Schulung
- Health technology assessment
- Forschungsfragen



Schweizerische Stiftung und Institut zur Förderung der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen



schweizerisches
institut zur förderung
der psychischen
gesundheit von kindern
und jugendlichen

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Kontakt: kurt.albermann@iks-ies.ch
monika.alesi@iks-ies.ch

Web: www.wikip.ch



schweizerisches
institut zur förderung
der psychischen
gesundheit von kindern
und jugendlichen